



Newsmail September 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

WBK-N fällt Vorentscheide zur Regelung von Tierversuchen

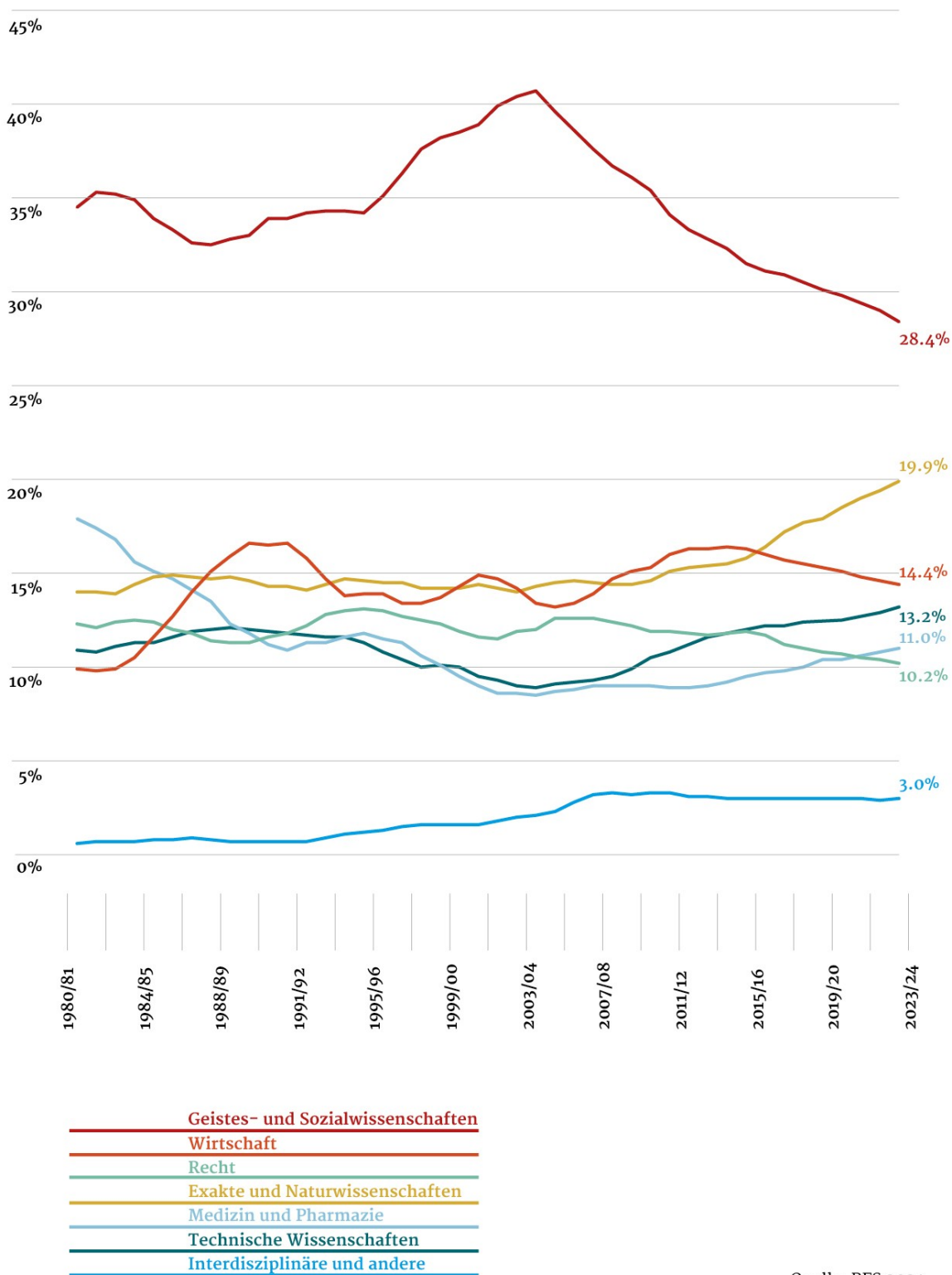
Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat sich zum Monatsbeginn vertieft mit dem Thema der Tierversuche auseinandergesetzt. In diesem Rahmen lehnte die Kommission die Volksinitiative «Ja zur tierversuchsfreien Zukunft» deutlich ab. Diese fordert ein umfassendes Verbot von Tierversuchen in der Schweiz sowie ein Verbot von Zucht, Haltung und Handel mit Tieren zu diesem Zweck. Gleichzeitig hat die WBK-N ihren Gesetzesentwurf zur Förderung von Alternativen zu Tierversuchen (die sogenannte 3R-Forschung: «Replace, Reduce, Refine») verabschiedet. Dabei schlägt sie im Vergleich zur Vernehmlassungsvorlage verschiedene Anpassungen vor, um den Bedürfnissen des Forschungs- und Innovationsstandorts Schweiz Rechnung zu tragen. Der Nationalrat wird die beiden Geschäfte voraussichtlich in der Wintersession 2026 beraten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anteil der Studierenden pro Fachbereichsgruppe an den Gesamtstudierendenzahlen der universitären Hochschulen



Quelle: BFS 2024

Sinkender Anteil der Studierenden in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Im August 2026 veröffentlichte die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) ihre erste umfassende Auswertung der Studierendenzahlen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die [Studie](#) zeigt auf, dass sich die absolute Anzahl der Studierenden in den Geistes- und Sozialwissenschaften an universitären Hochschulen seit 1980/81 mehr als verdoppelt hat (von 18'000 auf 38'000 Studierende), während ihr relativer Anteil an den Gesamtstudierendenzahlen seit dem Höchststand vom 41 Prozent im Jahr 2004/05 bis ins Jahr 2023/24 auf 28,4 Prozent gesunken ist. Dieser Trend hängt mit dem

NEUIGKEITEN DES MONATS

01.10.2026 | Bilaterale Schweiz-EU

Ständerat genehmigt Verpflichtungskredit zur Teilnahme an Erasmus+

Der Ständerat hat mit 23 zu 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen den Verpflichtungskredit in der Höhe von 192,6 Millionen Franken für die Teilnahme der Schweiz am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Jahr 2027 angenommen. Der Entscheid fiel im Rahmen der Behandlung des Vertragspakets Schweiz-EU («Bilaterale III»). Dieses enthält auch das bereits zuvor vom Ständerat angenommene EU-Programmabkommen (EUPA), an welchem die Teilnahme an Erasmus+ angebunden ist. Das Geschäft geht nun an den Nationalrat.

[weiterlesen »](#)

30.09.2026 | Internationale Zusammenarbeit

Vertiefung der Zusammenarbeit mit Deutschland

Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, und Marcus Pleyer, Staatssekretär im deutschen Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, unterzeichneten eine Absichtserklärung für eine verstärkte Zusammenarbeit in Forschung und Innovation. Damit sollen der Austausch zwischen Forschenden und Institutionen gestärkt, sowie gemeinsame Aktivitäten entwickelt und umgesetzt werden. Themen wie die Digitalisierung, die Künstliche Intelligenz, die Nachhaltigkeit und die Robotik stehen dabei besonders im Fokus.

[weiterlesen »](#)

30.09.2026 | Bilaterale Schweiz-EU

Ständerat genehmigt Gleichbehandlung bei Studiengebühren

Im Rahmen der Debatte zum Vertragspaket Schweiz-EU («Bilaterale III») beschäftigte sich der Ständerat mit der Gleichbehandlung von Schweizer Studierenden und Studierenden aus den EU-Staaten bei den Studiengebühren. Der Ständerat hat diesen Grundsatz als Teil des Verhandlungsergebnisses gutgeheissen. Die kleine Kammer entschied mit 26 zu 16 Stimmen, dass der Bund die entstehenden Mindereinnahmen der betroffenen Kantone und ihrer Hochschulen während vier Jahren vollumfänglich übernimmt. Die Studiengebühren für Studierende aus Drittstaaten sollen weiterhin mindestens das Dreifache von denjenigen für Schweizer Studierende betragen.

[weiterlesen »](#)

Asiatische Hochschule dringt in Spitzenplätze vor

Zehn Schweizer Hochschulen schaffen es in das Times Higher Education (THE) Ranking für das Jahr 2027 (total 2297 Universitäten). In den Top 100 liegen die ETH Zürich, die mit Rang 12 (bisher 11) ihre Position als beste Hochschule Kontinentaleuropas verteidigt, und die ETH Lausanne auf Platz 36 (bisher 35). Mit der chinesischen Tsinghua University (Platz 11) liegt erstmals eine asiatische Universität vor der besten Hochschule Kontinentaleuropas. In den Top 200 klassierten sich die Universitäten Basel auf Platz 111 (bisher 120), Bern auf Platz 121 (bisher 108), Lausanne auf Platz 129 (bisher 125) und Genf auf Platz 163 (bisher 166). Es folgen die Universität der italienischen Schweiz (USI) im Bereich der Plätze 301-325 (bisher 251-300) sowie die Universitäten Freiburg (401-450, bisher 401-500) und Neuenburg (601-650, bisher 601-800) und die ZHAW (801-1000, bisher 1001-1200).

[weiterlesen »](#)

25.09.2026 | Hochschulbereich

Differenzierte Bundesfinanzierung ist angemessen

Der Bundesrat hat den Bericht «Faire und wettbewerbsorientierte Finanzierung im Hochschulbereich» genehmigt. Ziel des Berichts war die Untersuchung der Entwicklung der differenzierten Bundesfinanzierung zwischen den universitären Hochschulen (UH) und den Fachhochschulen (FH), insbesondere im Hinblick auf den Zugang zu kompetitiven Fördermitteln. Zudem wurden mögliche Ungleichbehandlungen bei der Verteilung der direkten und indirekten Finanzierung durch den Bund geprüft. Laut dem Bericht werden die unterschiedlichen Profile von UH und FH im aktuellen System der Bundesfinanzierung gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) angemessen berücksichtigt.

[weiterlesen »](#)

24.09.2026 | Raumfahrt

Nationalrat stimmt Raumfahrtgesetz zu

Der Nationalrat hat dem Raumfahrtgesetz inklusive Ergänzungen der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) mit 191 zu 0 Stimmen bei zwei Enthaltungen zugestimmt. So soll das Gesetz nicht nur für private Unternehmen der Raumfahrt Rahmenbedingen schaffen, sondern auch für Forschungsorgane und weitere Akteure der Raumfahrt. Das Geschäft geht nun an die zuständige Kommission des Ständerates.

[weiterlesen »](#)

24.09.2026 | ETH-Bereich

Variantenentscheid im Projekt «FIT for the Future» gefallen

Im Rahmen des Organisationsentwicklungsprojekts «FIT for the Future» hat sich der ETH-Rat für die Projektvariante mit dem Arbeitstitel «Swiss National Labs» entschieden. Damit werden die vier Forschungsanstalten des ETH-Bereichs ihre Rechtspersönlichkeiten behalten. In einer bereichsinternen Konsultation hatte sich die überwiegende Mehrheit der Institutionen für diese Variante ausgesprochen. Das Projekt soll eine engere Zusammenarbeit und eine verstärkte Koordination im ETH-Bereich ermöglichen. Dieser soll künftig von drei strategischen Pfeilern getragen werden: der ETH Zürich, der ETH Lausanne und den Forschungsanstalten.

[weiterlesen »](#)

22.09.2026 | Wissenschaftspreis Marcel Benoist

Biochemiker Martin Jinek erhält den Preis Marcel Benoist

Biochemiker Martin Jinek erhält für seine Erkenntnisse zu zellulären Prozessen den Schweizer Wissenschaftspreis «Marcel Benoist». Martin Jinek ist Professor für Biochemie an der Universität Zürich. Die Auszeichnung erfolgt aufgrund seiner Forschungsarbeiten zu RNA-gesteuerten molekularen Systemen, die gezielt auf das Erbgut von Zellen zugreifen können und der Genom-Editierung zum Durchbruch verhelfen. Der Wissenschaftspreis Marcel Benoist ist mit CHF 250'000 dotiert.

[weiterlesen »](#)

22.09.2026 | Wissenschaftspreis Latsis

Mathematikerin Susanna Zimmermann ausgezeichnet

Der Schweizer Wissenschaftspreis «Latsis» geht an die Mathematikerin Susanna Zimmermann für ihre Forschungsarbeiten über die Symmetrien geometrischer Räume. Susanna Zimmermann ist Professorin an der Universität Basel. Der Wissenschaftlerin ist es gelungen, eine seit dem 19. Jahrhundert offene Frage der algebraischen Geometrie zu lösen. Der Wissenschaftspreis «Latsis» geht an Nachwuchsforschende und ist mit CHF 100'000 dotiert.

[weiterlesen »](#)

18.09.2026 | PSI

Internationale Forschungskooperation für Spintronik nimmt Arbeit auf

Fünf renommierte Forschungsinstitutionen aus Deutschland, der Schweiz und Südkorea, darunter das Paul-Scherrer-Institut (PSI), haben im Bereich der Quanten-Spintronik eine internationale Forschungskooperation gegründet. Das neue Max Planck-Korea-PSI Center for Quantum Emergent Spintronics (KOMQUEST) wird an

der Seoul National University angesiedelt. Die Wissenschaft von der Nutzung des intrinsischen Spins von Elektronen (Spintronik) bildet die Grundlage moderner Informationsspeicherung und Sensorik.

[weiterlesen »](#)

18.09.2026 | MINT

Änderungen des HFKG zu den PiBS treten per 1. Januar 2027 in Kraft

Der Bundesrat hat das Inkrafttreten von Anpassungen im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) auf den 1. Januar 2027 festgelegt. Eine bedeutende Änderung betrifft die Schaffung einer verstetigten Rechtsgrundlage für praxisintegrierte Bachelorstudiengänge (PiBS). Letztere können Fachhochschulen künftig im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) anbieten. Die rechtliche Verstetigung von PiBS hatten die eidgenössischen Räte im Dezember 2025 auf der Grundlage positiver Erfahrungen mit einem entsprechenden Pilotprojekt beschlossen.

[weiterlesen »](#)

15.09.2026 | Rüstungspolitik

Nationalrat für Innovationsprogramm im Bereich Verteidigung

Der Nationalrat hat die Motion «Förderung der Innovation im Bereich Sicherheit und Verteidigung durch Armasuisse» mit 133 zu 63 Stimmen angenommen. Damit wird der Bundesrat beauftragt, ein Bundesprogramm zur Förderung der Innovation im Sicherheits- und Verteidigungsbereich unter der Federführung des Bundesamtes für Rüstung armasuisse zu errichten. Der Ständerat hatte diese Motion bereits in der Frühlingsession gutgeheissen. Das Geschäft geht an den Bundesrat.

[weiterlesen »](#)

15.09.2026 | Tierversuche

Anzahl Tierversuche erreicht historischen Tiefstand

Im Jahr 2025 wurden in der Schweiz 507'863 Tiere in Tierversuchen eingesetzt (-3% gegenüber dem Vorjahr). Es ist der tiefste Stand seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 1983. Die Zahl der Tiere, die in stark belastenden Versuchen eingesetzt wurden (Schweregrad 3), ist indes auf 29'430 gestiegen (+7,4% gegenüber dem Vorjahr). Es ist der höchste Stand seit 26 Jahren. Grund für den Anstieg sind insbesondere zusätzliche Tiereinsätze in der Krebsforschung.

[weiterlesen »](#)

11.09.2026 | Raumfahrt

Staatssekretärin Hirayama am Internationalen Weltraumgipfel

Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, hat am Internationalen Weltraumgipfel teilgenommen. Dieser wurde auf Initiative des französischen Präsidenten Emmanuel Macron organisiert und fand am 9. und 10. September 2026 in Paris statt. Im Rahmen des Gipfels tauschten sich hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Militär und Zivilgesellschaft über gemeinsame Visionen und Handlungsansätze im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung des Weltraums aus.

[weiterlesen »](#)

09.09.2026 | Bundesverwaltung

Botschaft zur Neuordnung der ausserparlamentarischen Kommissionen verabschiedet

Der Bundesrat hat die Botschaft zur Neuordnung der ausserparlamentarischen Kommissionen im Rahmen der Überprüfung 2025 verabschiedet. Die Vorlage sieht unter anderem die Auflösung von drei ausserparlamentarischen Kommissionen, eine Reduzierung der Mitgliederzahl der Medizinalberufekommission und die Fusion von sieben Kommissionen zu zwei vor. Ausserdem verzichtet der Bundesrat auf die in der Vernehmlassungsvorlage enthaltene Auflösung des Schweizerischen Wissenschaftsrates. Allerdings prüft er die Möglichkeit einer Neuordnung des Gremiums bis Ende 2027.

[weiterlesen »](#)

04.09.2026 | Tierversuche

WBK-N lehnt Initiative zum Verbot von Tierversuchen ab

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) empfiehlt die Volksinitiative «Ja zur tierversuchsfreien Zukunft» mit 21 zu 3 Stimmen zur Ablehnung. Diese fordert ein umfassendes Verbot von Tierversuchen in der Schweiz sowie ein Verbot von Zucht, Haltung und Handel mit Tieren zu diesem Zweck. Laut der Kommission gehe ein solches Verbot zu weit und würde die Schweiz in der Forschung isolieren.

[weiterlesen »](#)

04.09.2026 | Tierversuche

WBK-N verabschiedet Gesetzesentwurf zur Förderung der 3R-Forschung

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat ihren Gesetzesentwurf zur Förderung von Alternativen zu Tierversuchen (die

sogenannte 3R-Forschung: «Replace, Reduce, Refine») mit 17 zu 7 Stimmen angenommen. Gegenüber dem Vernehmlassungsentwurf hat die WBK-N Änderungen betreffend die Definition der 3R, die Entscheidungsdauer bei Gesuchen zur Durchführung von Tierversuchen, den Zeitpunkt der Veröffentlichung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen und den Verzicht auf Fachsekretariate vorgenommen. Der Nationalrat wird den Gesetzesentwurf voraussichtlich in der Wintersession 2026 beraten.

[weiterlesen »](#)

04.09.2026 | Standortpolitik

WBK-N will Rahmenbedingungen für klinische Forschung verbessern

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat drei Motionen ihrer ständerätlichen Schwesterkommission (WBK-S) zu den Rahmenbedingungen für die klinische Forschung in der Schweiz beraten. Die Mehrheit der WBK-N empfiehlt, eine Motion zur Schaffung von Anreizen für die Durchführung von klinischen Studien sowie einen Gebührenerlass für nicht kommerzielle klinische Studien gemäss Änderungsantrag zum Unterlagenschutz anzunehmen. Ausserdem hat die WBK-N eine Motion zur Verbesserung der Rekrutierung von Patientinnen und Patienten für klinische Studien einstimmig unterstützt. Eine dritte Motion für ein einheitliches Einreichportal für Humanforschungsprojekte lehnte die Mehrheit der Kommission ab, da ein solches aus ihrer Sicht Mehrkosten verursachen könnte.

[weiterlesen »](#)

04.09.2026 | Bilaterale Schweiz-EU

APK-S stimmt dem Stabilisierungsteil der Bilateralen III zu

Die Aussenpolitische Kommission des Ständerates (APK-S) hat die Beratung des Vertragspakets Schweiz-EU («Bilaterale III») abgeschlossen. In der Gesamtabstimmung hat sie den Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung der Abkommen über die Stabilisierung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU mit 9 zu 3 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Somit kann der Ständerat den Stabilisierungsteil des Pakets in der Herbstsession beraten. Dies betrifft auch die neuen Abkommen zur Weiterentwicklung der Beziehungen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit und Gesundheit. Das Stromabkommen wird voraussichtlich in der Wintersession in der kleinen Kammer beraten.

[weiterlesen »](#)

03.09.2026 | Erasmus+

Breiter Schulterschluss für eine Teilnahme im Jahr 2027

23 Organisationen des Hochschulbereichs, der Berufsbildung, der Weiterbildung und

Schulbildung sowie der Bereiche Jugend und Sport haben sich in einem gemeinsamen Brief für eine Assoziierung der Schweiz an das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport «Erasmus+» eingesetzt. Die Assoziierung ist als Teil des Vertragspakets Schweiz-EU («Bilaterale III») für das Jahr 2027 vorgesehen. Der Ständerat wird das Geschäft in der Herbstsession beraten.

[weiterlesen »](#)

02.09.2026 | Pflegepersonal

SGK-S tritt auf Gesetzesentwürfe zur weiteren Umsetzung der Pflegeinitiative ein

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) ist einstimmig auf zwei Gesetzesentwürfe des Bundesrates eingetreten, mit denen die zweite Etappe der Pflegeinitiative umgesetzt werden soll. Der erste Entwurf betrifft das neue Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) und der zweite Entwurf eine Änderung des Gesundheitsberufegesetzes (GesBG). Mit den beiden Vorlagen will der Bundesrat die Attraktivität der Pflegeberufe steigern, die Berufsausstiege reduzieren und somit dem Fachkräftemangel im Pflegebereich entgegenwirken. Die SGK-S wird die Detailberatung im nächsten Quartal aufnehmen.

[weiterlesen »](#)

02.09.2026 | Fachkräftemangel

Bericht zu den Ursachen des Lehrpersonenmangels vorgelegt

Der Bundesrat hat den Bericht «Datenerhebung und Evaluationen im Kontext des Lehrpersonenmangels» gutgeheissen. Damit erfüllt er zwei Postulate der Kommission für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Nationalrates (WBK-N). Mit den beiden Vorstössen wurde der Bundesrat beauftragt, die Ursachen des Lehrpersonenmangels sowie die Gründe für den Berufsverbleib beziehungsweise den Berufsausstieg von Lehrpersonen zu analysieren.

[weiterlesen »](#)

NEU ERSCHIENEN



Für die gesamte Jugend!

Johanna Gapany, Ständerätin
Erasmus+ ist eine Investition in
weilwettbewerbige Fachkräfte

Die Schweiz hat die Chance, sich ab 2021 wieder an Erasmus+ zu beteiligen. Die Schweiz wird als eines der Länder, die die Teilnahme der Schweiz an EU-Programmen für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+) fördern. Die Schweiz ist ein wichtiger Partner für die EU in der Hochschullehre, der Forschung und der beruflichen Bildung.

Der Erasmus+ ist ein Programm der Europäischen Union, das die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen sowie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen fördert. Es ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und der Mobilität in der Europäischen Union.

Die Schweiz ist ein wichtiger Partner für die EU in der Hochschullehre, der Forschung und der beruflichen Bildung. Die Schweiz ist ein wichtiger Partner für die EU in der Hochschullehre, der Forschung und der beruflichen Bildung.

Erasmus+ ist ein Programm der Europäischen Union, das die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen sowie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen fördert. Es ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und der Mobilität in der Europäischen Union.

S. 2

**Erasmus+ ist eine Investition in
weilwettbewerbige Fachkräfte**



S. 3

**Erasmus+ ist eine Investition in
weilwettbewerbige Fachkräfte**

Die Schweiz hat die Chance, sich ab 2021 wieder an Erasmus+ zu beteiligen. Die Schweiz wird als eines der Länder, die die Teilnahme der Schweiz an EU-Programmen für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+) fördern. Die Schweiz ist ein wichtiger Partner für die EU in der Hochschullehre, der Forschung und der beruflichen Bildung.

S. 4

**Erasmus+ ist eine Investition in
weilwettbewerbige Fachkräfte**

Die Schweiz hat die Chance, sich ab 2021 wieder an Erasmus+ zu beteiligen. Die Schweiz wird als eines der Länder, die die Teilnahme der Schweiz an EU-Programmen für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+) fördern. Die Schweiz ist ein wichtiger Partner für die EU in der Hochschullehre, der Forschung und der beruflichen Bildung.

Newsletter Nr. 98, September 2026

Der 98. Ausgabe des FUTURE Newsletters enthält ein Editorial von Ständerätin Johanna Gapany über die vielfältigen Möglichkeiten, die das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ den jungen Menschen in der Schweiz bietet.

[weiterlesen »](#)

MONITORING

Monitoring BFI-relevanter Geschäfte

Bezeichnung	Art	Standort	Art der Tätigkeit	Art der Finanzierung	Art der Finanzierung
1. BFI-relevante Geschäfte	1. BFI-relevante Geschäfte	1. BFI-relevante Geschäfte	1. BFI-relevante Geschäfte	1. BFI-relevante Geschäfte	1. BFI-relevante Geschäfte
2. BFI-relevante Geschäfte	2. BFI-relevante Geschäfte	2. BFI-relevante Geschäfte	2. BFI-relevante Geschäfte	2. BFI-relevante Geschäfte	2. BFI-relevante Geschäfte
3. BFI-relevante Geschäfte	3. BFI-relevante Geschäfte	3. BFI-relevante Geschäfte	3. BFI-relevante Geschäfte	3. BFI-relevante Geschäfte	3. BFI-relevante Geschäfte
4. BFI-relevante Geschäfte	4. BFI-relevante Geschäfte	4. BFI-relevante Geschäfte	4. BFI-relevante Geschäfte	4. BFI-relevante Geschäfte	4. BFI-relevante Geschäfte
5. BFI-relevante Geschäfte	5. BFI-relevante Geschäfte	5. BFI-relevante Geschäfte	5. BFI-relevante Geschäfte	5. BFI-relevante Geschäfte	5. BFI-relevante Geschäfte
6. BFI-relevante Geschäfte	6. BFI-relevante Geschäfte	6. BFI-relevante Geschäfte	6. BFI-relevante Geschäfte	6. BFI-relevante Geschäfte	6. BFI-relevante Geschäfte
7. BFI-relevante Geschäfte	7. BFI-relevante Geschäfte	7. BFI-relevante Geschäfte	7. BFI-relevante Geschäfte	7. BFI-relevante Geschäfte	7. BFI-relevante Geschäfte
8. BFI-relevante Geschäfte	8. BFI-relevante Geschäfte	8. BFI-relevante Geschäfte	8. BFI-relevante Geschäfte	8. BFI-relevante Geschäfte	8. BFI-relevante Geschäfte
9. BFI-relevante Geschäfte	9. BFI-relevante Geschäfte	9. BFI-relevante Geschäfte	9. BFI-relevante Geschäfte	9. BFI-relevante Geschäfte	9. BFI-relevante Geschäfte
10. BFI-relevante Geschäfte	10. BFI-relevante Geschäfte	10. BFI-relevante Geschäfte	10. BFI-relevante Geschäfte	10. BFI-relevante Geschäfte	10. BFI-relevante Geschäfte

Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation

Hier gelangen Sie zur aktuellen Übersicht des Netzwerks FUTURE.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

- 15.-16.10.2026 | [Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates \(WBK-S\)](#)
- 15.-16.10.2026 | [Finanzkommission des Nationalrates \(FK-N\)](#)
- 22.-23.10.2026 | [Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates \(WBK-N\)](#)
- 22.-23.10.2026 | [Finanzkommission des Ständerates \(FK-S\)](#)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Oktober 2026